

Sehr geehrte Frau Ministerin Priska Hinz, sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid,

wir wenden uns an Sie, weil wir in großer Sorge um die Zukunft unserer Wälder – speziell in Südhessen – sind.

Die Wälder im Rhein-Main-Gebiet sind forstwirtschaftliche Brennpunkte Mitteleuropas, so der Waldzustandsbericht für Hessen 2018. Der Bund Deutscher Forstleute BDF hat im Juli 2019 den Klimanotstand für den Wald ausgerufen. Neben anderen betonen der Weltklimarat IPCC, der Weltdiversitätsrat IPBES und eine vielbeachtete Studie der ETH Zürich in jüngsten Veröffentlichungen die enorme Bedeutung des Schutzes und der Vermehrung intakter Wald- und Naturflächen im Kampf gegen die Klimakatastrophe und die Gefahren der andauernden Zerstörung.

Wir sind überzeugt: Wir müssen den Wald und damit das Klima schützen, wenn wir die Bewohnbarkeit der Region auch künftig sichern wollen! Wir brauchen die alten Wälder als CO₂-Verwerter, Sauerstoffspender, Niederschlagsspeicher und als Schwerarbeiter bei Temperaturerhöhungen!

Eine der Bedrohungen für die Wälder der Region ist der fortschreitende Sand- und Kiesabbau. Im Langener Stadtwald allein sollen dafür in den nächsten Jahren über 40 weitere Hektar Mischwald gefällt werden. Dies, obwohl Renaturierungsverpflichtungen auf bereits erschöpften Gebieten noch ausstehen und sich die zeitnahe Rekultivierung abgebauter Flächen als nicht realisierbar erwiesen hat. Langen ist hierbei nur eines von über einem Dutzend Kiesabbauprojekten in der Region. Vermehrte Trockenschäden, Waldbrände und Schädlingsbefälle gehen mit Hitzerekorden einher und setzen dem Wald zusätzlich ebenso zu wie vermehrt auftretende Starksturmereignisse.

Ungeachtet der dramatischen Belastung der Wälder und der Region hält die Firma Sehring an ihren Plänen fest, in den nächsten Monaten einen weiteren Abschnitt von vier Hektar Mischwald für den Kiesabbau bei Langen zu roden. Wir sind der Meinung, dass es an der Zeit ist, ein deutliches Zeichen für den Natur- und Klimaschutz zu setzen und auf ein weiteres Wachstum des Langener Kiestagebaus zu verzichten. Sand und Kies sind endliche Ressourcen, deren Abbau bei weiterer Verknappung rasch zum Raubbau werden kann. Effektive Maßnahmen von Politik und Behörden zum Erreichen eines umweltschonenden Umgangs mit diesen Rohstoffen – etwa durch Recyclingmaßnahmen oder Ersatzstoffnutzung – sehen wir als überfällig an.

Dafür bitten wir Sie, Frau Ministerin Hinz, geeignete politische Schritte zu unternehmen, um die Waldvernichtung aufzuhalten. Bei der Prüfung und Genehmigung der Betriebspläne sollte dem Schutz des Waldes und der Natur oberste Priorität gegeben werden. Ein geeignetes Mittel dies zu erreichen läge darin, ausstehende Klagen von Naturschutzverbänden nicht über das Mittel des Sofortvollzugs gegenstandslos zu machen. Hierbei sehen wir das Regierungspräsidium Darmstadt unter der Leitung von Ihnen, Frau Lindscheid, in der Verantwortung.

Mit ökologischen Grüßen

„Aktionsbündnis Langener Bannwald“

Ich stehe solidarisch hinter dem Inhalt und im speziellen den Forderungen dieses Protestschreibens.*

Name:

Adresse: (optional)

Organisation/Partei:

Mandatsträger/Funktionär:

Ja Nein

Unterschrift: (nach Möglichkeit)

*Alle Angaben zur Person sind freiwillig und werden von den Organisatoren („Aktionsbündnis Langener Bannwald“) nicht gespeichert. Ihr Schreiben wird ausschließlich an das Regierungspräsidium Darmstadt sowie das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz übersendet. Das „Aktionsbündnis Langener Bannwald“ übernimmt keinerlei Haftung für strafrechtliche Äußerungen jeglicher Art.

V.i.S.d.P.: M.Rohrbach, Triftstraße 15, 63225 Langen; Email: LangenerBannwald@mail.de, Facebook: Aktionsbündnis Langener Bannwald